

er vier bis sechs Wochen verweilen dürfte. Von unrichtiger Seite verläutet, daß König Christian IX. auf der Fahrt nach Wiesbaden oder — was als wahrscheinlicher gilt — auf der Rückreise dem Kaiser Wilhelm einen Besuch abstatten werde.

Neue Vorschläge zur Deckung der Kosten der Militärvorlage werden bereits gemacht; man weist zunächst auf eine Wehr, Entlastungs- und verfassungsändernde Steuer hin. Von einer vierfachen Will Niemand mehr etwas wissen, so daß sie unüberprüft begeben erschieben.

Das preussische Herrenhaus wird am 25. d. M. seine Sitzungen wieder aufnehmen und an diesem Tage zur zweiten Abstimmung über das Wahlreformgesetz schreiten. Am 26. d. M. wird die geschäftliche Behandlung der Steuerreformvorlage in Frage kommen. Das Abgeordnetenhaus, das sich am Dienstag vertagt hat, nimmt am 30. Mai seine Arbeiten wieder auf.

Mit den unwarren Sensationsnachrichten aus Anlaß der Reichstagsauflösung ist nun aufgehört. Der Kaiser sowohl, wie alle deutschen Bundesregierungen, mit alleiniger Ausnahme der Preussischen Schwarzburg-Sondershausen und Reuß a. L., haben der Auflösung des Reichstages ihr Entschlossenheit zugesagt, und der Reichstagsler Graf Caprivi hat nicht im Traum daran gedacht, wegen der Ablehnung des Antrages seine Entlassung zu geben. Wie sich Zeitungserörterungen finden konnten, die angeht die offenkundigen Erklärungen und klaren Botschaften ihrer Befehlshaber solchen Unsinns unterbreiten, ist sehr schwer ersichtlich.

Wand der Landwirtschaft. Wie mitgeteilt wird, wird am 12. Mai der Vorstand des Bundes der Landwirtschaft und am 13. der Ausschuss des Bundes zu einer Sitzung in Berlin zusammenzutreten, in welcher u. A. festgesetzt werden soll, welche Stellung der Bund zu der durch die Reichstagsauflösung geschaffenen politischen Lage einzunehmen hat.

Großbritannien.

Die englische Regierung hat die Ablehnung des graunauen Emirs von Khat beschlossen; sein Sohn soll unter britischer Kontrolle regieren.

Am Unterhause des Parlaments hat die letzte Beratung der Gladstonischen Home Rule Bill begonnen. Trotz allen Widerstandes der konservativen Opposition bleiben dem alten Gladstone seine Anhänger doch treu. Die definitive Annahme des Gesetzes hier im Unterhause ist also zweifellos. Ganz anders stehen die Dinge aber im Oberhause, wo die Verwerfung des ganzen Gesetzes mit vollster Bestimmtheit erwartet wird.

Belgien.

Das belgische Antebellum veröffentlicht die Erlasse, durch welche die Demission des Kriegsministers Pontus angenommen, und der Generalleutnant Brassine an seiner Stelle zum Kriegsminister ernannt wird. Prinzipielle Bedeutung hat der Wechsel nicht.

Serbien.

Der serbische Militärminister Pantelitsch ist mit einem eigenhändigen Schreiben des jungen Königs Alexander nach Berlin gereist, worin dieser die Bestätigung des Thrones anzeigt, und die Hoffnung ausdrückt, daß der deutsche Kaiser das große Wohlwollen, welches die Hohenzollern von jeher Serbien und der

Dynastie Obrenowitsch darbrachten, auch ihm zu Theil werden lassen möge.

Die Königin Katalie, die sich gegenwärtig in Rumänien aufhält, hat ihre Heimkehr nach Belgrad bis zum Spätherbst verschoben. Der König wird sie im Sommer für einige Wochen besuchen.

Spanien.

Nach langen Versuchen mit allen gegenwärtig in den europäischen Heeren eingeführten Gewehren hat sich die spanische Kriegsverwaltung für die Annahme des Mauser-Repetitionsgewehrs, als der besten Waffe, entschieden.

Parlamentsberichte.

Preussisches Abgeordnetenhaus. In seiner Sitzung hatte das Abgeordnetenhaus das am 27. März beschlossene Kommunalsteuergesetz angenommen. Am Dienstag wurden die Verhandlungen über den sogenannten Gesetz fortgesetzt. In § 52 wurden die Bestimmungen über die Schenkung von Aktien in eine der Aktienarten ungeschickliche Form gebracht. Die folgenden Paragraphen bis § 91 wurden ohne nennenswerte Debatte nach dem Beschluß der zweiten Lesung angenommen. § 92 gewährt den Kreisen das Recht, die Schenkung von Aktien zu betreiben. Der Entwurf dieses ganzen Paragraphen bezieht sich auf die Schenkung von Aktien und der Rest des Gesetzes genehmigt. Neben dem die Vorlage der die Schenkung der Aktien in erster Lesung beantragt und hierauf einer Kommission übergeben. Nachdem zum Schluß noch das Kommunalsteuergesetz im Ganzen angenommen worden ist, vertagt sich das Haus bis 30. Mai, Mittags 12 Uhr. (Gesetz-Unterpektion und seine Vorlesung.)

In den Wahlen.

Die Festlegung des Wahltages durch kaiserliche Verordnung im Reichsanzeiger auf den 15. Juni hat die rechtliche Folge, daß es von jetzt ab bis zum Wahltag zur gewerbenmäßigen oder nichtgewerbenmäßigen Verteilung von Flugblättern, Stimmzetteln und anderen Druckschriften zu Wahlzwecken auf Straßen, Plätzen und öffentlichen Orten einer polizeilichen Verhinderung nicht mehr bedürftig ist. Die betreffenden Bestimmungen in § 43 der Gewerbeordnung lauten wörtlich wie folgt: Zur Verteilung von Stimmzetteln und Druckschriften zu Wahlzwecken bei der Wahl zu gewählenden Körperschaften ist eine polizeiliche Verhinderung in der Zeit von der amtlichen Bekanntmachung des Wahlgesetzes bis zur Vereidigung des Wahlausschusses nicht erforderlich. Dasselbe gilt auch bezüglich der nichtgewerbenmäßigen Verteilung von Stimmzetteln und Druckschriften zu Wahlzwecken.

In die Wahltagung wird von allen Parteien, diesmal mit ganz besonderem Eifer und ohne jeden Bezug eingetreten. Die Wahlaufrufe, die in bestimmter, unzweifelhafter Weise zu der großen Tagesfrage Stellung nehmen, sind veröffentlicht und mit der Aufstellung der Kandidaten ebenfalls begonnen. Die freisinnigen, wegen ihrer Abstinenz für den Antrag Güne aus der Partei ausgeschiedenen Abgeordneten, denen sich diesmal das ganz besondere Interesse zuwenden, dürften bis auf den Abg. Finze, der ein neues Mandat ablehnt, sämtlich wieder kandidieren. Dr. Schröder (Wandberg-Solbin) und Dr. Dohrn (Wittenberg) sind von ihren bisherigen Wählern schon wieder aufgestellt, bei ihren übrigen Kollegen dürfte dies in den nächsten Tagen erfolgen. Die weiteren Parteiführer werden sich sämtlich wieder um ein Mandat bewerben; daß Fürst Biemarck hiervon absehen will, ist schon seit längerer Zeit bekannt. In Berlin begannen alle Parteien schon mit der Abhaltung

von Versammlungen, auch in anderen Großstädten ist dies der Fall. Eine größere Zahl von Bezirksparteitagungen wird noch Ende dieser Woche abgehalten werden. Die aus der freisinnigen Partei ausgeschiedenen Abgeordneten werden den Namen „Freisinnige Vereinigung“ führen, die verbleibenden Mitglieder der freisinnigen Partei nehmen den Namen „Freisinnige Volkspartei“ an. Kürzer kann man sie nennen: Fraktion Wiedt und Fraktion Richter. Die meisten Kandidaten haben schon die Sozialdemokraten aufgestellt; Alwardt will auch wieder kandidieren, und zwar in Berlin 5, der als der feste Sitz des Berliner Freisinnigen gilt, und in Friedberg-Kreiswalde, wo ihm als konservativer Kandidat der Regierungspräsident von Puttkamer aus Frankfurt a. d. Oder entgegengesetzt wird.

Ueber die Stellung der aus der freisinnigen Partei ausgeschiedenen Abgeordneten zur Militärvorlage äußert sich ein Berliner Blatt, welches wohl zu der Rundgebung autorisiert sein kann, u. A. wie folgt: Wir können es ab, im Voraus genau die Grenze zu bezeichnen, bis wohin wir mit unseren Bewilligungen gehen werden. Wer uns wählt, muß uns auch das Vertrauen schenken, daß wir diejenigen Entschlüsse fassen werden, die im gegebenen Moment von einem besonnenen freisinnigen Politiker verantwortet werden können. — Ob darauf sich die Wähler einlassen werden, ist doch bedenklich, denn der Abgeordnete soll sich nach dem Willen seiner Wähler richten, nicht aber der Wähler dem Abgeordneten unterwerfen sein.

Die „Post“ fordert die Kartellpartei auf, sich bei der Nominierung der Kandidaten nicht um die einzelnen Wahlkreise zu streiten, sondern dem Kandidaten eines Weiteren zuzustimmen, welcher die meisten Wahlchancen habe. In Neustadt a. d. Harz sind Delegierte zur Gründung einer Bauern- und Mittelstandspartei zusammengetreten.

Provinz und Umgegend.

Halle, 6. Mai. In der Bernhards Landnordung Kontursache stand heute Vormittag vor dem königlichen Amtsgericht die erste Gläubigerverammlung an. Der Konturs ist herbeigeführt durch enorme Verluste bei Spekulationsgeschäften des Gemeinshuldners. Soweit sich jetzt überlegen läßt, betragen die Schulden 1 061 000 Mark, während die Summe der unterliegenden Depots sich auf 285 700 Mark beläuft. Demgegenüber ist ein Debitorenkonto von 262 850 Mark vorhanden. Einziehbar hiervon sind voraussichtlich aber nur 206 000 Mk. Schätzungsweise können die vorhandenen Aktiven mit 5 bis 6 Prozent der Posten berechnet werden. Das Vermögen der Ehefrau und des Kindes des Gemeinshuldners liegen mit in der Masse; theilweise sind Vermögenswerte der Ehefrau ohne deren Genehmigung veräußert worden. Der Ehefrau wurde als Alimentation für sich und ihr Kind aus der Masse bis zum 1. Oktober eine Unterhaltung in Höhe von 50 Mark wöchentlich gewährt.

Halle, 8. Mai. In der heutigen geschlossenen Stadtverordnetenversammlung wurde Oberbürgermeister Staube als erster Bürgermeister unserer Stadt auf weitere zwölf Amtsjahre wiedergewählt. Augenblicklich gehören der Stadtverordneten-Versammlung 49 Mitglieder an, von denen 43 anwesend waren. Für die Wiederwahl stimmten 31 während 12 weiße Zettel abgaben.

Eine Raube mit dunklen, schattigen Gängen bilden.

Wände Nacht, besonders in früheren Jahren, wenn der Schlaf ihm los, ist Fürst Bismarck in Gedanken und auch in Sorgen dort auf und abgewandelt, hier ist beraten und beschlossen, und von manchem Großen, was die Welt später übersehen, haben die thörichten Väume im Reichsanlager-Garten die erste Kunde erhalten. Und heute? Ob jetzt wohl Alles in dem still daliegenden Hause schlafen mag? Auf dem nächsten neuen Reichstagsabend in Thiergarten prangt stolz die goldene Kaiserkrone. Es kostet Arbeit und Mühe und Sorge, darauf zu halten, daß der Glanz der deutschen Krone kein Hindernis allen Seiten und nach allen Ländern hin leuchtet.

Grau und dunkel erscheint das alte Heim der deutschen Volkserziehung in der Meißnerstraße; in tiefen Schatteln liegen die Wäueren. Ein paar Nachzügler gehen vorüber: „Das ist der Reichstag!“, meint der Eine. „Der wird ja wohl aufgelöst!“, fragt der Andere. Und dann gehen sie weiter und sprechen von Wetternen, von Pferden und Hunden, von Theaterprinzessinnen und Dieners- und Couverts. „Der wird ja wohl aufgelöst!“, diese im halb spöttischen, im halb gleichgültigen Tone gemachte Aeußerung hat der Nachzügler aufgefunden. Ueber er trägt sie weiter und weiter, und wie er in den alten Wäueren heult und pfeift und in den Garten des Kanzlerpalastes hineinbläst, da klingt es von seinen Lippen: „Aufgelöst!“

Und drinnen im Arbeitszimmer des Reichstagslers verabschiedet dieser seinen Secretär und blickt dann noch ein Weilchen in die Nacht hinaus. Es kühlt und ist draußen, es wird auch sonst bald tosen und sächern; dort auf dem Tische liegt das Pergamentblatt, und fest

Weichenfels, 9. Mai. Der Jütlanddirektor Antonio Ballaba, welcher hier mehrere Vorstellungen gegeben hat, hat einen nicht unbedeutlichen Verlust erlitten, indem ihm gestern ein Löwe bezaubert, Der Kobold ist der Abdecker übergeben.

Esleben, 9. Mai. In der gestrigen Gewerkschaftsversammlung der Mansfelder Kupferhüttenbauenden Gewerkschaft waren 38 Personen anwesend. Der Jahresbericht wurde genehmigt und die Aufnahme einer Anleihe von 600000 Mark, die mit 4% verzinst und mit 2% jährlich getilgt werden soll, beschlossen.

Torgau, 8. Mai. Die Niederlegung der in südlichen Besitz übergegangenen Festungswerke nimmt einen zwar langwierigen, aber stetigen Verlauf. Mit Aufhebung der Festung ist auch die Stellung eines Festungscommandanten überflüssig geworden und der letzte derselben, Generalmajor v. Löwenfeld, hat bereits unsere Stadt verlassen. Wie verlautet, dürften die hierdurch freigewordenen Räume inoffen wieder Verwendung finden, als geplant wurde, den Stab der 16. Infanterie-Brigade, der sich jetzt in Erfurt befindet, hierher zu verlegen. Sicherem Vernehmen nach wird auch für die Unterbringung der noch in Ratibitz liegenden Kompagnien genannten Regiments mit dem Bau einer neuen Kaserne demnächst vorgegangen werden. Diefelbe dürfte außerhalb der Stadt erbaut werden.

Nordhausen, 7. Mai. Gestern starb hier ein alte und Geschickte unserer alten ehemaligen Reichshofrat, wie auch des gesammten Herzogthums hohobedienter Mann, der Stadtarchivar und Vorsitzende des hiesigen Geschichtswissenschaftlichen Vereins Paul Oswald. Er war der Ordner des reichen Nordhäuser Archivs, ließ sich dabei die Geschichte des von Königin Mathilde 982 gegründeten und 1810 von der königlich westfälischen Regierung säkularisirten Freien Reichstifts zum Heiligen Kreuz ganz besonders angelegen sein und galt auch auf dem Gebiete mittelaltlicher Münz- und namentlich Bracteatenfunde als Autorität.

Erfurt, 3. Mai. Auf recht raffinierte Weise wurde der Arbeiter Wolff, der sich vielfach fälschlich als Wintelfonit ausgiebt, eine alleinstehende Frau um ca. 1000 Mark zu bringen. Er wußte die Vertrauensseligkeit zu machen, daß sie ihm Generalvollmacht erteilte, und dies benutzte Wolff in der Weise das er zwar ca. 1000 Mark für die Frau beschaffte, das Geld aber zum größten Theile in seinem Nutzen verwendete und zudem auf das Verlangen der Frau die Eintragung einer Hypothek in Höhe von 4000 Mark veranlaßte, um welchen Betrag die Frau auch noch geschädigt worden wäre, wenn sie nicht zu ihrem Glück von Wolffs Intrigen erlühre und Anzeige machte. Der Vertrag wurde verurteilt.

Bernburg, 9. Mai. In dem Dorfe Hellingen hat die Ehefrau des Schachtarbeiters Köpke in einem Anfall von Wahnsinn ihre drei Kinder im Alter von ein, zwei und drei Jahren und darauf sich selbst getödtet.

Weimar, 9. Mai. Der Oberbürgermeister Papst ist auf 6 Jahre wieder gewählt worden.

Weimar. Der Großherzog von Weimar feierte am 9. Mai sein Jubiläum als Chef des 8. preussischen Kavallerieregiments. Dagegen auf Wunsch des großherzoglichen Jubilars hat es sich doch das 8. Kürassier-Regiment nicht verjagen mögen, seinen Chef zu diesem Tage

und bestimmt leuchtet es aus der weissen Fläche hervor: „Der Reichstag wird aufgelöst!“

Es geht dem Morgen entgegen, ein erster Tag bricht an, für die Reichshauptstadt nicht bloß, für Alle, die im Mann der schwarzweißrothen Flagge haften.

Ein Sonnenstrahl versucht schüchtern über die Stadt fort zu hüpfen, jetzt glänzt in ihm die goldene Kaiserkrone, jetzt dringt das Licht des Himmels auch in die Innenstadt, aber da ist's vorbei.

Der Südost treibt die Regentropfen vor sich her, es säkumt und wittert wieder, und schein muß der goldene Reichsthrall entweichen. Und im Rasen der Reichsthal beginnt's sich zu regen und zu reden. Verlassene Gestalten eilen die Strohgeschichten hinauf und hinunter, dann raffen die Wägen und knallen die Reischen und die Glocke der Pferdebahn läßt von Neuem ihren Ruf erschallen.

Zur Arbeit geht's, zur Arbeit und die Kräfte der festigen Hände beginnt ihr Tagewerk. Und Laufende und Ueberlaufende halten und eilen vorbei am Reichstagsgebäude, kaum Einer von Hundert blickt darnach. Das tägliche Brod ruft, es will verdient sein. Zeit zur Mühe und zum Stillhocken gewährt die Millionenstadt, die so große Anforderungen stellt, noch viel weniger, als jede andere.

Man ist's der Sonne aber doch gelungen, sich einen Platz am Himmel zu sichern. Zwar treiben alle Augenblicke dunkle und schwarze Wolken vorüber und es klatzt dann wieder der Regen, aber das Licht bricht sich doch immer wieder Bahn und auch das graue Reichstagsgebäude erhält einen verschönernden Schimmer.

(Fortsetzung folgt.)

(Nachdruck verboten.)

Ein erster Tag.

Ein Stütz von Tage der Auflösung des deutschen Reichstages von Georg Parisien.

WC, Brausen und lausend Juch der Nachwind über Berlin haben, zerrit und zerrit der Wolken dunkle Schaar und peitscht dann und wann schwere Regentropfen gegen die Fenster. Es war ein Frühlingsturm, die sonst schon einige Wochen früher sich einstellen und einem sonnen- und wolkenreichen Mai vorangehen. Und er sühnte sich als Herr und Regenerter.

Diesmal waren's kalte und raube Wäntel, freistellend wurde des warmen Pletoids gedacht und kein gar so untreudlicher Wind streifte den Dien in der Erinnerung an dessen bewährte Leistungen.

Und doch war's Mai, grün und zart schimmernde das Laub selbst in den stidigen, rauchschillerten Straßen Berlins, einer grünen Woge gleich der Tiergarten und eilig ritt die Passirau aus dem Marktland einer Blumentopf nach dem anderen in ihr Heim, um sich zwischen rubiggeschätzten Wäueren und qualmenden Schornsteinen auch ein kleines Frühlingsidyll hervorzuzaubern.

Wäntelge sind's noch, die sonst frohe Hoffnungen und warme Wünsche zeitigen; aber der Sturmwind jauch weiter und weiter, kalter Regen flackert einbüßig gegen das Fenster, und der Reif der Nacht tödtet manche zarte Knospe, erwägt manchen jungen Trieb.

Starr und still hängt das Grün der Bäume in der Nacht, und nur wenn der Wind dazwischen fährt, klatert und schlingt es hierhin und dorthin. Junges Leben ist elästisch und bucht sich noch unter hartem Griff und wuchtiger Faust.

Ein einsamer Wiederbeobachtung voll schlüßig die Straße entlang; schlüßig sind die Fieße, schlüßig Konduktur und Aufsteiger, schlüßig die Postkugler.

Es geht nach Haus, und in der kalten Nacht schenken sich die Menschen nach dem warmen Bett, die Thiere nach dem schützenden Stall. Der letzte Wagen ist's, der „Lumpenhammer“, wie ihn der lohe Berliner Mund nennt. Ach, Wäntel ist ihm wenig vergnügt zu Muthe, wie es bei fiedeln Nachschwärmern Sitte sein soll. Wagt zum Spaß sieht er die weiße Morgenstunde hereinbrechen.

Ein paar Restaurationsternen winken noch durch die Nacht; aber ihre Wäntel sind fast geleert. Nur ein paar schräge Stammgäste trotzen noch dem Schlämer, von den Küllern mit allerlei heimlichen Bewunderungen bedacht. Hinter den angekauften Epigonalen der Bierer Gales schwappt noch eine kühle Woge, die sich gegen von Neuem mit der Wäntel-Bekanntmachung zu machen, und auf der Polizeiwache werden die ersten Objekte einer nächsten Kassa eingeleitet.

Die Wäntel ist den Beamten befristigt gewesen, und unter den Obdachlosen ist manches schon lange geachtete Individuum mit aufgefressen. Still, fast todt ist's in den Quartieren nach Werten zu; in langen, langen Reihen rollt einmal eine Kugel die Wäntel entlang. Ueberall schon Nacht und Schlaf; und man meint, daß die Bewohner der heißen Paläste einen ruhigen, sorgenerlösten Schlaf haben müßten.

Je nun, wer weiß es? Da stehen wir vor dem Garten, der sich an das alte Palais anschließt, in dem der erste Beamte des Deutschen Reichs, der Reichstanzler wohnte. Es sind gewaltige alte Wäntel darin, die im vollen Wäntelstadium geradezu

Grasverpachtung.

Freitag, den 12. Mai d. Jrs.,
Vormittags 9 Uhr,
soll die Grasnutzung der Gemeinde Trarbach an Ort und Stelle verpachtet werden.
Der Gemeindevorstand.

Die Gras-Nutzung

im Pfarrgarten der Altenburg ist zu verpachten.

Futter-Auction.

Freitag, den 12. Mai 1893,
Nachmittags 4 Uhr,
sollen 3 Morgen Roggen, wegen zu selten, dichten Standes als Viehfutter in Partellen von 1/2 Morgen zum Abfüttern meistbietend verkauft werden.

Sammelpfad: „Arms Ruhe“ b. Etzdorf Berg.
Merseburg, den 9. Mai 1893.

Carl Bindschisch,

vereid. Auktions-Commissar u. Gerichtstaxator.

Bäckerei-Verkauf.

Eine alte renommierte Bäckerei inmitten der Stadt ist fruchtbringend zu verkaufen.
Näheres in der Kreisblatt-Expedition.

Das mit Weinberg 7 hier gehörige Grundstück mit Thoreinfahrt u. Stallung, welches sich für Fuhrwerksbesitzer sehr gut eignet, will ich unter günstigen Bedingungen verkaufen.
Näheres an der Stadtkasse 2 im Laden.

Erbschaftshalber

soll das in der Nicolaisstr. 44 hieselbst belegene, vor wenigen Jahren neuerrbaute Wohnhaus, in welchem seit langer Zeit das Schmiedehandwerk mit Erfolg betrieben worden, verkauft werden. Das Haus, mit einer großen Thoreinfahrt, enthält 2 Läden und 9 Wohnlogis; hinter demselben befindet sich ein großer, gepflasterter Hofraum, auf demselben eine neue massive Schmiede, die einträglichs trägt das Haus incl. letzterer 2300 Mk. Hypothek fest. Die Schmiede, in dem Stadtviertel die einzige, hat gute Kundschaft, die dem event. Käufer sehr gute Erträge bieten dürfte. Das Hausgrundstück eignet sich auch zu jedem anderen Geschäftsbetriebe. Reflectanten ersah. das Nähere durch

H. Beckmann,

Weissenfels a/S., Dammstr. 29.

Polster-Möbel

selbstgefertigt:
Sopha von 40 Mk., einzelne Stühle, ganze Garnituren, reichhaltiges Tapetenlager. Fuhrer sämtliche einschlägige Artikel in reichem Geschäft. Reparaturen werden prompt ausgeführt. Um geneigten Zuspruch bittet

Albert Schild,

Tapetier und Decorateur,
a. d. Geisel 1, 1. Etg.
Kein Laden.

Hochf. Casel-Butter,

täglich frisch, 8 Pfd. netto Inhalt, versendet franco geg. Nachn. für 7 Mk. 90 Pfg., regem. Seiden.
Frau Minna Guttmann,
Spiliter b. Eilfit.

Meinen rühmlichst bekannten

Kinder-Nährzwieback,

welcher allgemein und mit günstigem Erfolg Verwendung findet, bringe ich hiermit in empfehlende Erinnerung.

Robert Heyne,

Schmalstr. 14.

Eduard Hofer

in Morseburg,
Hôtel zum Palmabäum.

Niederlage
der Wein-Großhandlung von Johannes Grün, Hoflieferant in Halle a/Saale und Winkel 1/Rheingau.
Verkauft sämtlicher in- und ausländischer Weine in Gebinden und Flaschen zu den Originalpreisen. K-

6 Stück Rolläden

1,10 kr. u. 2,20 lang, sind preiswürdig sofort zu verkaufen. Zu erf. in der Kreisblatt-Expedit.

Eine Kuh mit dem Kalbe

steht zu verkaufen
Dörstewitz Nr. 25.

Eine Kuh mit dem Kalbe

steht zu verkaufen
Henddorf Nr. 20.

Aufruf an die Bewohner Merseburgs.

Die unterzeichneten Mitglieder des hiesigen Verschönerungs-Vereins wenden sich auch in diesem Jahre vertrauensvoll an die Bewohner Merseburgs mit der Bitte, die Bestrebungen des Vereins durch werththätige Hilfe, insbesondere aber durch Zahlung von Geldbeiträgen zu unterstützen.
In diesem Jahre hat der Verschönerungs-Verein die Verpflanzung eines Ständes gepachteten Landes an der Meuselauer Schwärze bereits bewirkt. Die Anlage von Brombeerenwegen längs des nördlichen Ufers des oberen Grotthardtbeckens, sowie auf dem Wege von dem Eisenbahnübergange bei Etzdorfers Berg nach der Halle'schen Gasse ist in Aussicht genommen.
Die Ausführung der geplanten Anlagen, sowie die Unterhaltung der übrigen dem Verschönerungs-Verein gebührenden Anlagen erfordert vor Allem Geldmittel, und ersuchen wir die stimmberechtigten Mitglieder und Theilnehmer des Vereins auch für dieses Jahr die Beiträge, wie früher zeichnen zu wollen.

Nach den Statuten des hiesigen Verschönerungs-Vereins sind stimmberechtigte Mitglieder des Vereins, alle Personen, welche einen jährlichen Beitrag von 6 Mark und darüber zahlen; Theilnehmer des Vereins, alle Personen, welche einen geringeren — bis auf 1 1/2 Mark herabgehenden Beitrag zahlen. Den stimmberechtigten Mitgliedern und Theilnehmern des Vereins, werden nach Zahlung der Beiträge, so weit es noch nicht geschehen ist, Mitglieder- und Theilnehmer-Karten zugestellt werden.

Merseburg, den 9. Mai 1893.
Der Vorstand und die stimmberechtigten Mitglieder des hiesigen Verschönerungs-Vereins. v. Dieck.

Casino-Garten.

Donnerstag, den 11. Mai ds. Jrs. (Himmelfahrtstag),
von Nachmittags 4 Uhr ab:

Gr. Militär-Concert

gegeben vom Musik-Corps der Königl. Anterschlitzerskule aus Weiskens unter persönlicher Leitung seines Kapellmeisters Herrn Mertens.
Entree 30 Pfg. Im Vorverkauf 25 Pfg.
Billets im Vorverkauf bei Herrn Kaufmann Moritz, Burgstr. 13, Herrn Kaufmann Schurig, Oberbreitestr. 4 und im Cigarrengeschäft des Herrn G. Meyer, Bahnhöfstr. 1.
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Alleinverkauf von

Smyrna-Knüpfferei

bestehend in angefangenen Arbeiten zu Kissen, Fußbänken, Stuhlantenn, Fensterverdecken, sowie Spiegel, Bett-, Sopha-, Flügel-, Schreibtisch- und Zimmerteppichen.

Anleitung zur Knüpfarbeit wird gern und unentgeltlich ertheilt.

Franz Lorenz,

Firma: Emil Ploehn & Co.

Sonnabend, den 13. Mai d. J., trifft ein

großer Transport

Dänische u. Ardenner Pferde

bei uns ein.

Albert Weinstein & Sohn,

Merseburg, Bahnhöfstr.

Stollwerck's Herz Cacao.

Büchsen mit 25 Cacao-Herzen 75 Pfennig.
1 Herz = 3 Pfennig = 1 Tasse.
Wohlschmeckendes, gleichmässiges Getränk.
Gleich empfehlenswerth für Gesunde und Kranke.
Kein Verlust durch Verschütten und Verstauben.
In allen geeigneten Geschäften vorräthig.

Möblirte Zimmer

für meine aus 18 Personen bestehende Gesellschaft werden gesucht. Offerten unter Preisangabe niederzulegen gr. Ritterstr. 6.
Theaterdirector Oscar Drescher.

2 herrschaftl. Wohnungen

sofort oder später zu vermieten
Bahnhöfstr. 8a.

Auch wird daselbst ein Arbeiter sofort gesucht.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer ist in der Nähe des Marktes billig zu vermieten. Wo? sagt die Kreisblatt-Exp.

Eine geräumige Wohnung 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör ist zu vermieten und jederzeit bezugsbar. Breiterstr. 14.

Febl. Wohnung, 3 Stuben, 2 K., Küche, Zubehör, verschlossenes Entree zu vermieten an der weißen Mauer 2, 1. Etg.

Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell Reuter's Bureau in Dresden, Dittl-Allee Nr. 35

In gutem Zustande befindliche

Blechflaschen

von 5-50 Ltr. Inhalt
Oscar Leberl,
Drogen- u. Farbenhdlg.,
Burgstr. 16.

Nebenverdienst.

Wer neben seinem Bes. auf treue Weise noch etwas verdienen will, der verlange illustrierte Preisliste für ein Leben leicht verlauf. Artikel v. W. G. Frankfurt a. M.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, möglichst Gartenbenutzung, wird sofort oder zum 1. Juli zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter H. H. sind in der Kreisblatt-Exp. abzugeben.

Eine freundl. möbl. Stube nebst Kammer per 1. Juni zu vermieten.
Ww. Otto, Markt 14.

Privat-Impfungen

von heute ab täglich 8-10 Uhr
Vormittags.

Taubert, Gothardstr.

Speise- u. Futterkartoffeln
verkauft
Rittergut Zöschen.

Bauern-Verein

Merseburg u. Umgegend.

Versammlung
Sonntag, den 12. Mai ds. Jrs.
Nachmittags 12 Uhr, im „Zivoli“.

Agenda-Ordnung:
1. Geschäftsbericht.
2. Rechnungslegung.
3. Vorstandswahl.
4. Beschlussempfehlung über den Sommer-Ausflug.
5. Anderweitige Besprechungen und Mittheilungen.
Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erwünscht.
Der Vorstand.

Bürger-Verein

für städtische Interessen.
Am Himmelfahrtstage.

Donnerstag, den 11. Mai 1893:
Besichtigung der städtischen Wasserwerke.

Hierzu laden wir die Mitglieder unseres Vereins und deren Angehörige, sowie Nichtmitglieder, welche sich für diese Sache interessieren, freundlich ein. Zusammenkunft: Nachmittags 2 1/2 Uhr am Kaiser Friedrichs-Thum.
Der Vorstand.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Donnerstag, d. 11. u. Freitag, d. 12. Mai:

Humoristische Abende

des hier mit so großem Beifall aufgenommenen

Sémada-Ensembles

(Leipziger Sängers vom Crystall-Palast).

Garten: Sémada, Böhmner, Liparth, Klar, Wagner, Körner und Gebrüder Bornfeld.

Neues Programm. Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf.

Billets à 40 Pfg. vorher bei Hrn. G. Meyer, Bahnhöfstr. u. bei Hrn. Bennert, 11, Ritterstr.

Einige recht genussreiche Abende verheißend gleicher Beschäftigungswohl. W. Voigt.

Suntenburg.

Donnerstag, den 11. Mai (Himmelfahrt),
Nachmittags 3 1/2 Uhr:

Gr. Garten-Concert

gegeben von hiesiger Stadtcapelle.
Entree 25 Pfg.
J. Kramholz, Stadtmusikdirector.

Spersgau.

Donnerstag, den 11. Mai ds. Jrs.,
Nachmittags 8 Uhr:

Gr. Gesangs-Concert

des Sängerbundes „Vereinigte Männer-Gesangsvereine a. d. mittleren Saale“
im Gastwirth Seiler'schen Locale.
Nach dem Concert: **BALE.**

Leipziger Stadttheater.

Neues Theater, Donnerstag, 11. Mai, Anfang 7 1/2 Uhr. Laubfänger. Freitag, 12. Mai, Anfang 7 1/2 Uhr. Laubfänger von Pamela. — Alles Theater.

Donnerstag, 11. Mai, Anfang 7 1/2 Uhr. Geimoth. Freitag, Pension Schiller. Vorher: Eine vollkommene Frau.

Statt besonderer Anzeige!

Die Verlobung ihrer Tochter Helene mit dem Kaufmann Herrn Otto Naumann aus Belgern a/E., beehren sich ergebenst anzukündigen.

Halle a/S., den 10. Mai 1893.
C. Rich. Ritter u. Frau.

Helene Ritter
Otto Naumann
Verlobte.